



Gemeindebrief der kath. Pfarrgemeinde

Ausgabe 43

August 2023



Inhalt

03	Worte des Pfarrers
06	Fronleichnam & Pfarrfest
08	Vorstellung Alexander von Keitz
09	Frauenpredigttag
10	Erstkommunion
12	Abschied Pater Pradeep Tirkey
14	Abschied Pater Claus Bayer
15	Abschied Schwester Claudia
16	Open-Air-Konzert der Chöre
18	Institutionelles Schutzkonzept
20	Schulanbau in Peducha / Zubza
22	Pfarrfahrt
24	Zeltlager der Ministranten
26	Weihejubiläum Pfr. Saffer
28	Glaubenskurs in St. Josef
30	Ankündigungen
31	Freud und Leid

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern. Eine Version des Gemeindebriefes findet sich im Internet auf der Seite der Pfarrgemeinde: <http://www.st-josef-weisendorf.de>

Impressum:

Herausgeber Kath. Pfarramt St. Josef

Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf

Tel.: 09135/1372

Internet: <http://www.st-josef-weisendorf.de>

Mail: ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

V.i.S.d.P. Pfarradministrator Johannes Saffer

Redaktion Pfarradministrator Johannes Saffer, Sandra Ebersberger (se), Ute-Christine Geiler (ucg), Sonja Glück (sg), Heinrich Schmidt (hs), Alfred Vahrman (av)

Alle **Fotos** sind, soweit nicht anders angegeben, von Heinrich Schmidt.

Druck 2002 - Plus Marketing-Services GmbH

Auflage 1.400 Stück

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem letzten Gemeindebrief gab es in unserer Pfarrkirche eine Veränderung, die Sie vielleicht schon vor Ort gesehen haben und auch auf der Titelseite sehen können. Wir haben einen neu gestalteten Ort, an dem das Evangeliar abgelegt wird, nachdem daraus im Gottesdienst vorgelesen wurde. Die bisherige Möglichkeit, das Evangeliar abzulegen, gestaltete Herr Nimmerrichter, der diese nun so umbaute, dass das Evangeliar offen abgelegt werden kann und man darin lesen kann. Die Initiative dazu kam vom Sachausschuss Liturgie und mir, da bisher das Evangeliar, nachdem daraus vorgelesen und es den Gläubigen offen gezeigt wurde, wieder geschlossen werden musste, um es abzulegen. Dies steht allerdings im Widerspruch zur Symbolik, dass man das Evangelium – die Frohe Botschaft – vorher offen zeigt, damit die Gläubigen es sehen, sich dieser Botschaft vergewissern und sie sozusagen verinnerlichen können, wenn es danach aber gleich wieder verschlossen wird. Auch über die Verkündigung und den Gottesdienst hinaus soll das Evangelium ja schließlich in unser Leben hineinwirken und es prägen, sollen Menschen die Möglichkeit haben, die Frohe Botschaft in der Kirche lesen zu können und sich von ihr Freude, Kraft, Trost, Hoffnung, Ermutigung und Orientierung schenken zu lassen.

Und auch in unserem Pfarreleben erlebten wir in den letzten Wochen wieder ereignisreiche Wochen mit vielen schönen Ereignissen, Veranstaltungen und Begegnungen, aber auch mit traurigen Momenten und Abschieden.

Mit 27 Kindern feierten wir Erstkommunion in zwei Gottesdiensten, mit fünf Frauen und Männern Jubelkommunion und wir konnten wieder die Bittgänge gehen. Es gab wieder ein großes Zeltlager und wir konnten ein sehr schönes Pfarrfest bei tollem Wetter und mit vielen Menschen feiern. Wir begannen einen Gesprächskreis „Christsein im Alltag“ und wir waren mit der Pfarrfahrt in der Cinque Terre in Italien. Ich durfte mit den Pfarreien im Seebachgrund mein zehnjähriges Weihejubiläum feiern. Und wir veranstalteten zum ersten Mal ein Open-Air-Konzert auf der Pfarrwiese, das ein toller Erfolg und ein wunderbares Erlebnis war.

Jedoch mussten wir uns auch von Pfarrer Franz Reus verabschieden, der seinen Ruhestand mit der Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu in Oberlindach verbrachte und sich im Seebach-

grund auf vielfältige Weise einbrachte. Der Herr hat ihn am 18. Juni im Alter von 86 Jahren zu sich gerufen.

Auch gab es und wird es einige personelle Veränderungen geben. Zum 31.08. werden uns gleich drei aus dem pastoralen Team verlassen, Schwester Claudia Fischer, Pater Claus Bayer und Pater Pradeep Turkey. Wir danken ihnen für ihren Dienst und ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg. Die Verabschiedung fand in einem gemeinsamen Gottesdienst des Seebachgrundes am 30.07. in Großenseebach statt. Für sie werden Martina Keller und Josef Putenchira unser Team wieder verstärken.

Ereignisreiche Wochen, auf die die Pfarrei zurück- und vorausschaut, und vielleicht geht es Ihnen da ähnlich. Vielleicht ermöglicht die Sommerzeit ein paar ruhigere Tage oder Wochen, in denen man etwas durchschnaufen und wieder aufftanken kann. Das wünsche ich Ihnen jedenfalls im Namen des ganzen Teams – eine erholsame und schöne Sommerzeit.

Ihr Johannes Saffer

Nachruf Pfarrer Franz Reus

Pfarrer Franz Reus verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am 18. Juni 2023.

Die Pfarrei St. Josef trauert um Pfarrer Reus, der während seines Ruhestandes mit der Kleinen Kommunität in unserer Pfarrei wohnte und aktiv im Seebachgrund tätig war und das Pastorale Team bei der liturgischen Arbeit unterstützte.

Die Abschiedsworte aus seinem Vermächtnis, die von Schwester Teresa und Pfarrer Saffer beim Gedenkgottesdienst im Seebachgrund am 28. Juni vorgetragen wurden, waren sehr bewegend.

Seine humorvolle Art und große Begeisterung bleiben in Erinnerung.

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung St. Josef



Bandmusik in St. Josef

In St. Josef gibt es seit mittlerweile 25 Jahren verschiedene Bands in verschiedenen Altersgruppen. Das Musikprogramm ist modern ausgerichtet: Vom Neuen Geistlichen Lied (NGL) über Soul, Gospel, Rock, Pop bis zum Rap ist alles dabei. Die Besetzung ergibt sich entsprechend den mitwirkenden Personen. Die Bands begleiten modern gestaltete Familiengottesdienste und besondere zum Alter passende Gottesdienste wie Erstkommunion- oder Firmgottesdienste. Von Zeit zu Zeit wirken die Bands auch in Konzerten und bei größeren Werken wie Singspielen und Musicals mit.

Haben Sie oder Ihr Kind Interesse, in lockerer Atmosphäre in einer Kinderband ab der 5. Klasse, einer Jugendband ab der 8. Klasse oder in einer Erwachsenenband zu musizieren? Geschwister, Freundinnen und Freunde gerne gleich mitbringen!



Voraussetzung: Noten lesen können. Für Instrumentalisten ist 2 Jahre Instrumentalunterricht eine gute Voraussetzung, sodass am Instrument eine solide Grundlage, Tonsicherheit und Spielfertigkeit vorhanden sind. Einfache einstimmige Melodien sollten fehlerfrei gespielt werden können. Gitarristen, Pianisten und Keyboarder sollten darüber hinaus die Grundakkorde mit bis zu 2 Vorzeichen in Dur und Moll beherrschen.

Sängerinnen und Sänger sollten ihnen bekannte einfache und mittelschwere Melodien singen sowie Töne stimmig halten können und Spaß am Vorsingen in kleiner Schola oder auch mal als Solo mitbringen.

Motto: Nobody is perfect – aber gemeinsam wird vieles möglich!

Bei Interesse gibt es weitere Infos bei: Dieter Maischak 0174 3705604



Feldgottesdienst 16.07.23

Fronleichnam Pfarrfest

08.06.2023

Der Festgottesdienst zum Hochfest Fronleichnam fand in der Pfarrkirche mit Pfarrer Johannes Saffer statt. Anschließend zog die Gemeinde zur feierlichen Prozession mit den Fahnenabordnungen durch Weisendorf zu den vier Stationen mit besonders geschmückten Altären und zurück zur Pfarrkirche.

Pfarrer Saffer trug in der Monstranz Christus als Gestalt des Brotes durch die Straßen, begleitet von den „Himmelträgern“, Ministranten und Ministrantinnen mit Kreuz, Fahnen und Weihrauch. Musikalisch umrahmt wurde die Prozession von der Jugendkapelle Aurachtal, die auch im Anschluss an die Prozession zum Pfarrfest zünftig aufspielte.

Fest des Glaubens an Gott, der in unserer Mitte ist, an dem die katholischen Christinnen und Christen mit ihrem Glauben auf die Straßen zu den Menschen ge-



*Oben:
Die Kinderhauskinder haben ihren Altar
liebepoll geschmückt.*

*Mitte:
Christus in Gestalt des Brotes.*

*Unten:
Die Jugendkapelle Aurachtal
bereichert das Pfarrfest.*

hen. Es war insbesondere auch ein Fest des Miteinanders der zahlreichen ehrenamtlich Engagierten in der Pfarrei – von der Begleitung der Prozession bis hin zur Veranstaltung des Pfarrfestes auf der Pfarrwiese. Viele Vorbereitungen waren notwendig, damit Prozession und Pfarrfest so festlich gelingen konnten – dafür geht ein herzliches Dankeschön an alle Engagierten, die sich eingebracht haben!

Die Mitglieder des Sachausschusses Feste und Feiern mit Leiterin Carmen Kreiner hatten für Essen und Trinken bestens gesorgt und beides fand großen Zuspruch. Besonders freute sich die Gemeinde über den Besuch von Mitgliedern aus dem Institut Notre-Dame de Vie, die nach ihrem Umzug die Verbundenheit mit Weisendorf zeigten. Und auch zahlreiche andere Gäste

bevölkerten die Pfarrwiese mit lebhaften Gesprächen und netter Atmosphäre. Auf dem Kirchhof gab es ein Kinderprogramm von Hüpfburg bis Dosenwerfen, sodass für Groß und Klein vieles geboten war.

Ein kurzer Regenschauer um die Mittagszeit konnte die Festgäste nicht von der Pfarrwiese vertreiben und der guten Stimmung keinen Abbruch tun. Erst während des Aufräumens folgte der nächste Gewitterschauer. Der lang ersehnte Regen war jedoch auch ein Segen zum Fronleichnamstag!

Sandra Ebersberger

*Unten:
Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.*



Vorstellung Diözesanrat

Alexander von Keitz



Ich, Alex von Keitz, wohne seit November 2013 in Burgstall / Herzogenaurach mit meiner Familie. Natur und soziales Engagement kennzeichnen mich. Als Marathonläufer wähle ich bei vielen Lauftrainings Wege in der Natur. Es ist erfrischend, das Vogelgezwitscher zu hören. Dann denke ich mir: „Die singen nur für mich“.

Für mich bedeutet soziales Engagement, sich aktiv für andere einzusetzen und ihnen zu helfen. Ich engagiere mich zum Beispiel darin, Kinder vom Sportteam zu Auswärtsspielen zu fahren oder in Vereinen aktiv zu sein, um Menschen in Gruppen zu integrieren. Ein weiteres Beispiel meines sozialen Engagements ist meine langjährige Teilnahme an Marathons, bei denen ich Geld für die Wohltätigkeitsorganisation „Kinder mit Leukämie“ gesammelt habe.

Der KISI CLUB Weisendorf war am 10.05. zu Besuch bei den Senioren, um ihnen mit 3 vorgesungenen Liedern eine Freude zu machen.



Herzliche Einladung an alle Kinder, neue sind jederzeit willkommen. Die nächsten Termine werden im September über Aushänge bekannt gegeben.

Frauenpredigtag am 22.07.2023

Maria Magdalena - Apostelin der Apostel

Im Jahr 2016 wurde Maria Magdalena, die Apostelin der Apostel, auf Initiative von Papst Franziskus hin liturgisch den Aposteln gleichgestellt: damals ein Donnerhall. Maria aus Magdala, die als erster Mensch den Verkündigungsauftrag erhielt, ist herausragend unter den Jüngerinnen und Jüngern Jesu.

Der Diözesanrat in unserem Erzbistum hat bei seiner Vollversammlung im März 2023 beschlossen, dass der sog. „Tag der Frauenpredigt“ am 22./23. Juli 2023 auch bei uns im Erzbistum Bamberg aufgegriffen werden soll. Dieser Beschluss folgt der Verabschiedung eines Handlungstextes aus der letzten Vollversammlung des Synodalen Weges in Deutschland. Weihbischof Herwig Gössl unterstützte das Glaubenszeugnis von Frauen im Rahmen der geltenden Regularien für den Gottesdienst.

In unserem gesamten Seelsorgebereich haben Frauen in allen Gottesdiensten am Wochenende 22./23. Juli ein Glaubenszeugnis in unterschiedlichster Form abgegeben. In den Gottesdiensten in Weisendorf übernahm Sandra Ebersberger die Ansprache über Maria Magdalena.

Das Bild der Maria Magdalena, die groß war im Glauben, treu wie niemand sonst in der Nachfolge und die Erste in der Verkündigung der Frohen Botschaft, wurde im Verlauf der Kirchengeschichte bis zur Unkenntlichkeit verändert: Die einflussreiche, treue Jüngerin und erste Apostelin wurde komplett „entmachtet“. Wie wir heute wissen – und wie wir es in vielen Bildern noch erkennen können –, kam es zu einer völlig unbiblischen Verschmelzung von Maria Magdalena, der herausragenden Jüngerin Jesu, mit der namenlosen reuigen Sünderin und anderen biblischen und außer-biblischen Frauengestalten. Erotisch aufgeladene Bilder des schwachen, aber verführerischen Weibes entstellten und verdunkelten die Gestalt der Jesus-Jüngerin Maria Magdalena.

Gerade heute ist es so wichtig, dass wir hoffnungsvoll auf diese Frauen schauen, da die Kirche von ihren vielfältigen Formen des Machtmissbrauchs eingeholt wird.

Die Frauen in der Bibel werden oft ganz gegensätzlich, schwarz oder weiß, dargestellt: Entweder Eva oder Maria, entweder Sünderin oder Heilige, entweder verkopfter Blaustrumpf oder harmloses Hausmütterchen, wie Maria und Marta, die Schwestern des Lazarus; entweder fromm oder frech!

Später hat man versucht, die Frauen zum Schweigen zu bringen. Aber wenn sie geschwiegen hätten, z. B. Maria von Magdala oder Marta, die Schwester des Lazarus, dann hätte sich die Frohe Botschaft vielleicht gar nicht durchgesetzt!

se

Weites Herz – Offene Augen

Erstkommunion 2023

Unter diesem Motto feierten insgesamt 27 Kommunionkinder am Sonntag, 21. Mai ihre erste heilige Kommunion. Um 9:00 Uhr waren es 11 Kinder und um 11:00 Uhr 16 Kinder, die in feierlicher Prozession vom Pfarrsaal – mit Begleitung von festlicher Blasmusik – in die wunderschön geschmückte Kirche zusammen

mit Sr. Claudia, Pfarrer Saffer und den Ministranten einzogen. Die Kommunionkerzen wurden von Pfarrer Saffer an der Osterkerze

entzündet, danach legten die Kinder nun selbst ihr Taufversprechen ab.

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes beteten die Kinder die Kyrierufe und Fürbitten und brachten die Gaben von Brot und Wein zum Altar.

Pfarrer Saffer ermutigte die Kinder, die Welt mit offenen Augen und weitem Herzen zu sehen, Menschen beizustehen, die Hilfe benötigen, aber auch Jesus, der mit ihnen durch Dick und Dünn gehen will, im Herzen zu tragen, ihn in diesem heiligen Brot zu erkennen und immer wieder zu empfangen.



Ein herzlicher Dank gilt insbesondere den Musikern und Musikerinnen unter Leitung von Claus Keller und allen, die in ir-

gendeiner Weise zum Gelingen dieses wunderschönen Festes beigetragen haben.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen, liebe Erstkommunionkinder!

Sr. Claudia, Gemeindeferentin



Auf Wiedersehen!

Liebe Gemeinde,

ich bin mir bewusst, dass jetzt meine letzte offizielle Zeit in der Gemeinde ist. Ich möchte von Herzen ein paar Worte sprechen.

Vor 2 Jahren (September 2021 - Ende August 2023) bin ich als Kaplan im Seelsorgebereich Aurach Seebachgrund engagiert worden. Ich bin hier vielen liebevollen Menschen begegnet, wenn ich durch die Straßen laufe, spazieren gehe, Rad fahre oder nach dem Gottesdienst. Alle waren sehr nett und hilfsbereit. Es war Zeit, um Sie kennenzulernen und seelsorgliche Dienste zu leisten. Es machte mir große Freude mit Ihnen Gottesdienste zu feiern, weil ich in dieser Zeit nicht alleine war. Vergelt's Gott, ich habe niemals Heimweh gehabt. Diese Amtsperiode aber geht hier nun zu Ende. Nun ist die Zeit gekommen, von dem Dienst im Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund Abschied zu nehmen.

Im Abschied liegt auch Schmerz und Wehmut. Der Abschied von Aufmerksamkeit, die einem entgegengebracht wurde, der Abschied von Herzensanliegen, die nicht nur Kraft kosteten, sondern auch Freude brachten.

Aber für mich als Missionar auch ein neuer Beginn. Es ist eine Chance ans gehen. Es ist eine Chance, nehmen, Neues kennenzulernen, die Botschaft Gottes bringen, den Dienst als auszuüben. Und ich glaudem Weg begleitet, der Vertrauen wachsen.



-Priester ist der Abschied neue Orientierung im Leandere Ufer des Sees zu einen neuen Dienst anzulernen und durch den zu den Menschen in Not zu Priester in anderen Orten be, dass Gott mich auf vor mir liegt, und lasse mein

In meinen letzten Tagen möchte ich ein paar Dankesworte sagen. Mein Kopf ist voll mit vielen Gedanken. Ich kann sie gar nicht alle in Worte fassen. Aber ich möchte Ihnen Danke sagen.

Als Erstes danke ich Gott für seine Begleitung. Er hat mich stets erfüllt und war an meiner Seite. Ich danke ihm für alles Gute, dass ich hier bei Ihnen erleben durfte. Einige Personen möchte ich aber einzeln ansprechen.

Zuerst meinen Chef, Herrn **Pfr. Michael Pflaum**. Von Anfang an hat er sich um mich gekümmert. Er hat mir Arbeit anvertraut und hat mir viele Chancen gegeben, damit ich lernen kann. Er war immer da, wenn ich ihn gebraucht habe, und fragte mich: Pradeep, brauchst du etwas? Er war ein verständnisvoller Mensch und ein guter Mitbruder. Ich danke Pfarrer Michael für alles, was er mir gewesen ist. Ich wünsche ihm alles Gute und Gottes Segen für seine Aufgaben als Leitender Pfarrer in Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund.

Lieber Pfr. Johannes Saffer, ich kann nicht vergessen, wie du dich um mich gekümmert hast. Zum Beispiel meine Wohnung in Weisendorf. Und du fragtest

mich, Pradeep, geht es alles gut bei dir? Brauchst du etwas? Und obwohl du immer viel zu tun hattest, hast du meine Fragen stets beantwortet und deine Hilfe angeboten. Du hast mich mit vielen deiner Ideen begeistert und angeregt. Lieber Mitbruder Johannes, danke schön.

Ich danke euch, lieber **Mitbruder Christian und Pater Claus**, für die Zusammenarbeit, eure Unterstützung und für das gute Verhältnis, das wir zueinander hatten. Es war für mich ein wunderbares Arbeitserlebnis. Danke schön.

Liebes Pastoral-Team, Herrn Thomas Matzick, Bernhard Keller, Anna Schreiber, Sr. Claudia, Pater Claus. Ich danke diesen geistlichen netten Menschen. Es war für mich ein wunderbares Arbeitserlebnis. Ich danke euch für eure Zusammenarbeit, eure Unterstützung und für das gute Verhältnis, das wir zueinander hatten. Danke schön. Ich wünsche euch auch alles Gute und Gottes Segen.

Liebe Sekretärinnen, Sie haben so viel Geduld mit mir gehabt. Sie haben mir immer die richtigen Informationen geschickt, wenn ich Geburtstagsbesuche gemacht habe oder zu einem Krankenbesuch, einer Krankensalbung oder Kommunion gerufen wurde oder wenn ich eine Beerdigung oder Taufe oder Hochzeit gestaltet habe. Danke schön.

Sehr geehrte Pfarrgemeinderäte, liebe Gemeinde,

ich habe eine wunderschöne Erfahrung mit Ihnen gemacht. Ich bin mit Ihnen in Seele, Gedanken und Arbeit gewachsen. Durch geistliche Dienste konnte ich meinen Glauben vertiefen. Ich bin sicher, dass Sie nicht auf meine Fehler geschaut haben, sondern mich freundlich aufgenommen und mit Ihren positiven Worten motiviert haben.

Sie haben mich akzeptiert, wie ich bin. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich Ihr Seelsorger sein durfte. Der Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund ist mittlerweile meine zweite Heimat geworden.

Liebe Ministranten und Ministrantinnen, liebe Messnerinnen und Messner,

ich danke Ihnen für Ihr aktives Engagement in unserer Kirche. Bleiben Sie ein lebendiger Seelsorgebereich und wachsen Sie weiter im Glauben. Ich bin im Gebet mit Ihnen verbunden.

Meine nächste Stelle wird im Katholischen Seelsorgebereich Fränkische Schweiz Nord-Waischenfeld sein. Ich lade alle herzlich ein, mich dort zu besuchen.

So behüte unser guter Vater uns alle zusammen. Gütiger Gott, segne uns im Auf und Ab der Zeit. Lass das Gute in unserer Mitte wachsen. Öffne unsere Augen für die Weite des Himmels und wecke die Hoffnung auf dich, wenn wir Ausschau nach unserem Weg halten. Bleibe bei uns alle Tage und in Ewigkeit.

„Danke schön und Auf Wiedersehen“.

Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und Gottes Segen.

Ihr Kaplan,

Pater Pradeep Tirkey msfs

Abschiedsworte von Pater Bayer

„Sag zum Abschied leise Servus“

Liebe Pfarrgemeinde!

Weisendorf und seine katholische Pfarrgemeinde kenne ich nun schon seit fast 30 Jahren. Und das kam so: 1993 lernte ich das Säkularinstitut Notre-Dame de Vie in der Provence kennen, weil ich dort an Einkehrtagen teilnahm.



Bevor ich dann 1995 in die Gemeinschaft Notre-Dame de Vie eintrat, fuhr ich zweimal nach Weisendorf: für ein paar stille Tage im Schloss und zur Einweihung des Edith-Stein-Hauses. Seither verbachte ich regelmäßig ein paar Tage oder Wochen pro Jahr im Schloss bzw. im Edith-Stein Haus.

2013 zog ich dann nach Weisendorf ins Edith-Stein-Haus, um dort als geistlicher Leiter spirituelle Angebote zu organisieren und durchzuführen. Während dieser Zeit war ich auch als Seelsorger in den Pfarreien Weisendorf, Hannberg, Dechsendorf und Röttenbach tätig; ab 2021 dann als Pfarrvikar von St. Otto in Herzogenaurach für den neuen Seelsorgebereich Aurach- Seebachgrund.

In all diesen Jahren sind mir die Menschen hier sehr ans Herz gewachsen. Es gäbe Vieles zu berichten: von Begegnungen und Ereignissen vor Ort, aber auch in Frankreich und Asien, wo ich verschiedene Gemeinschaften von Notre-Dame besuchte. Aber das würde den Rahmen eines kurzen Abschiedswortes sprengen.

Besonders wertvoll für mich waren hier in Weisendorf, aber auch in den anderen Pfarreien, die Gottesdienste, die ich mit Ihnen gefeiert habe. Der Besuch von Kranken, die Begleitung Sterbender, die Gespräche mit trauernden Angehörigen waren prägende Erlebnisse, die mich tief berührt haben.

Die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen haben mich bereichert und meinen Horizont erweitert. Ich bin auch sehr dankbar, dass es hier bei uns immer noch viele Christen gibt, die gerne glauben – und die gerne die Eucharistiefeier mitfeiern, weil sie diese als Kraftquelle für ihren Glauben und für ihr Leben erfahren.

Aufgrund meiner neuen Tätigkeit als Spiritual im Priesterseminar Bamberg verlasse ich unseren Seelsorgebereich zum 1. September dieses Jahres. Ich sag zum Abschied einfach leise „Servus“ und „Vergelt's Gott“ für alles - und wünsche Ihnen allen Gottes Segen.

In dankbarer Verbundenheit Ihr Pater Claus Bayer

Verabschiedung Sr. Claudia

Entscheidungen brauchen manchmal Zeit, besonders wenn es um wichtige Entscheidungen, ja um eine Lebens-Entscheidung geht. Entscheidungen werden aber zuweilen auch spontan gefällt. So wie bei mir, als Anfang Mai klar wurde, dass mein Weg in Zukunft ein anderer sein wird.

So verlasse ich Ende Juli die Kleine Kommunität, in der ich 29 Jahre gelebt habe. Nach dem Urlaub im August werde ich ab dem 1. September in der Eifel eine neue Arbeitsstelle antreten und in der Nähe meiner Eltern wohnen.

Es war eine wunderschöne Zeit hier im Seebachgrund und auch im neuen Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund, in der ich viele schöne und reiche Erfahrungen machen durfte. Die Katechese der Erstkommunion und Firmung, das Kinder- und Gemeindechor, feierlichen Gottesdienste, aber auch die herrliche Natur und viele mehr werden mir in guter Erinnerung bleiben. Ich schaue auch zurück auf viele Begegnungen, Unterstützung in meiner Arbeit und auf Freundschaften, die gewachsen sind. Ein ganz besonderer Dank gilt auch den beiden Pfarrern Lars Rebhan und Johannes Saffer und dem ganzen Pastoralteam mit Pfr. Michael Pflaum, mit denen ich hier kollegial zusammenarbeiten durfte.



Gerne bleibe ich dem Seebachgrund verbunden.

Nun aber heißt es Abschied nehmen – mit einem weinenden und einem lachenden Auge, denn ich muss Liebgewordenes loslassen, bin aber gleichzeitig auch gewiss, dass wir – geführt von unserem liebenden Gott – behütet sind und miteinander verbunden.

Das wünsche und erbitte ich für euch und für Sie.

Herzlichen Dank und Gottes Segen

Schwester Claudia



Oben links:
die „Happy Souls“ in der Kirche
während des Gewitters

Oben rechts:
Moderatorin Sandra Ebersberger
und Chorleiter Claus Keller

Mitte:
alle Mitwirkenden gemeinsam
auf der Bühne

Unten:
die Projektband

Konzertabend der Chöre

Open-Air-Konzert am 15.07.

Am Samstag, 15.07., fand auf der Pfarrwiese der Open Air Konzertabend der Chöre statt. Nachdem Bühne und Technik bei strahlendem Sonnenschein bereit waren und die ersten Besucher eintrafen, wurde der Beginn des Konzerts aufgrund einer Gewitterwarnung verschoben. Alle Gäste wurden gebeten, in der Kirche oder im Pfarrsaal Schutz vor Sturm und Regen zu suchen – und tatsächlich begann pünktlich zum eigentlichen Konzertbeginn ein starkes Gewitter. Mit gemeinschaftlicher Hilfe konnten technische Ausrüstung und die Instrumente der Band geschützt werden.

Nach kurzer Improvisation und spontaner musikalischer Überbrückung durch den Leitenden Pfarrer des Seelsorgebereichs, Michael Pflaum, begann das Konzert in der Kirche mit dem Chor „Happy Souls“ aus Erlangen. Die „Frohnaturen“ unter Leitung von Claudia Burda-Schroll schafften es innerhalb kürzester Zeit, das Publikum wieder in Konzertstimmung zu versetzen.

Währenddessen wurde auf der Pfarrwiese nach dem Gewitterschauer wieder alles aufgebaut, und das Konzertprogramm konnte im Freien mit den „Keller-Chören“ unter der Leitung von Claus Keller fortgesetzt werden. Sie sind ein Zusammenschluss von drei Kirchenchören: dem Kirchenchor der Pfarrei „Unsere liebe Frau“ aus Dechsendorf, dem Kirchenchor der Pfarrei „Albertus Magnus“ aus Frauenaurach und dem Pfarrchor St. Laurentius aus Aisch. Die Kellerchöre begeisterten das Publikum mit schwungvollen Liedern. Danach folgte als dritter Gastchor der Musik- und Gesangverein aus Adelsdorf mit seinem Gemischten Chor und sorgte für Sommerstimmung – passend zum wieder sonnigen Wetter.

Sandra Ebersberger führte als Moderatorin durch den Abend und warb auch für das kulinarische Angebot vom Sachausschuss Feste und Feiern sowie der Cocktailbar des Fördervereins vom Kinderhaus St. Josef. Der Erlös wird zur Restaurierung der Orgel ab 2024 sowie für Spielgeräte im Kinderhaus verwendet werden.

Die zweite Konzerthälfte gestalteten Band und Chor „Voice of joy“ sowie der Junge-Leute-Chor „CKC“ mit Songs wie „Viva la vida“ und „Let it go“.

Beim abschließenden „Singen im Rudel“ konnte das Publikum zu bekannten Schlagerhits selbst mitsingen.

Unter viel Applaus bedankte sich Pfarrer Johannes Saffer bei Claus Keller für dessen Engagement und beim gesamten Organisationsteam um ihn herum.

Mit den ersten Tropfen des nächsten Regenschauers endete ein aufregender und abwechslungsreicher Konzertabend, der sicher allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird!

se

Das institutionelle Schutzkonzept – Prävention sexualisierter Gewalt

Im Frühjahr 2023 wurde das institutionelle Schutzkonzept für unseren Seelsorgebereich verabschiedet und nach Bamberg weitergegeben. Auf der Basis der Erlanger Erfahrung von Pfarrer Pflaum mit der Erstellung des Schutzkonzepts hat eine Arbeitsgruppe, in der neben Pfarrer Saffer Vertreterinnen und Vertreter aus allen Pfarrgemeinden des Seelsorgebereiches waren, im Januar den Text erarbeitet. Nach einem Umlauf in den fünf Pfarrgemeinderäten wurde er vom Seelsorgebereichsrat einstimmig verabschiedet.

Im Anschluss an den gemeinsamen Seelsorgebereichs-Gottesdienst im Oktober 2022 in St. Magdalena hat Pfarrer Pflaum die Idee und Vorgehensweise bei der Erstellung des Schutzkonzeptes den interessierten Gottesdienstbesuchern und -besucherinnen vorgestellt. Tags darauf fand in St. Otto ein Abend zur Erstellung der Risikoanalyse statt, der allen offenstand. Anhand von Fallkonstellationen wurden Risiken und Gefahren benannt und zugleich ein möglicher Umgang damit besprochen. Von Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Gremien und der ehrenamtlichen Bereiche wurden Beispielsituationen bei den Ministrantinnen und Ministranten in der Sakristei oder das Verhalten auf Freizeiten analysiert. Bereits im Vorfeld haben unterschiedlichste Gruppen in den Pfarreien ausführliche Fragebögen beantwortet und Risiken benannt. Die Ergebnisse wurden exemplarisch in der Risikoanalyse zusammengeführt, die Teil des Schutzkonzeptes ist. Die Analyse wird nie abgeschlossen sein. Vergleichbare Fragen in den einzelnen Gruppen auch in Zukunft wieder und wieder aufs Tapet zu bringen, wird das Schutzkonzept immer besser machen. Eine regelmäßige Überprüfung ist im Konzept verankert und wird regelmäßig stattfinden.

Grundlage des Konzepts ist das christliche Menschenbild und eine Kultur der Achtsamkeit, um möglichst alles zu tun, damit Übergriffigkeiten in unserer Kirche nicht mehr vorkommen. Absolute Sicherheit wird es nie geben, aber vielleicht hilft die Gewissheit, alles, was uns möglich war, getan zu haben, um wieder auf die Zukunft unserer Kirche zu setzen. Dazu gehören eine offene Gesprächskultur, Transparenz und ein Klima, in dem nicht hinter vorgehaltener Hand gesprochen wird, in dem ver-

meintliche kirchliche Autorität nicht unwidersprochen hingenommen wird. Wenn wir alle aufeinander achtgeben und die Augen und Ohren offen halten, können sexueller Missbrauch, tätliche oder verbale Übergriffigkeit, Wegsehen u. Vertuschung nicht ohne Weiteres geschehen.

In unserer Pfarrei und im gesamten Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund nehmen wir dieses Thema sehr ernst und möchten die Bemühungen der Kirche, insbesondere der Erzdiözese Bamberg, für eine „Kultur der Achtsamkeit“ unterstützen und mittragen. Wir alle sind gemeinsam verantwortlich, dass Kirche als „sicherer Ort“ erlebt wird.

Doris Malik, Thomas Willert und Verena Stephan sind übergreifende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Prävention sexualisierter Gewalt für Betroffene oder für Menschen, die einen Missbrauch oder eine Grenzverletzung vermuten. Für die Pfarrei Weisendorf sind Andrea Uebel und Sandra Ebersberger als Ansprechpartnerinnen benannt.

Bei mehr Interesse steht das institutionelle Schutzkonzept auf der Homepage der Pfarrei St. Josef zum Download zur Verfügung.

Sandra Ebersberger und Rudolf Dellermann

Die Teppichflitzer

Im November 2022 wurde in unserer Pfarrei eine neue Krabbelgruppe gegründet, „die Teppichflitzer“. Immer dienstags trafen sich sieben Mütter/Väter und ihre Kinder im Jugendheim. Alles begann als Eltern-Baby-Treff für Kinder zwischen 3 und 12 Monaten. Hierfür wurde der rechte Raum im Jugendheim entsprechend mit einer großen Krabbelmatte und Spielzeug ausgestattet. Es wurde viel gesungen, musiziert, gebastelt und gespielt. In den Sommermonaten fanden die Treffen häufig auf Spielplätzen oder in privaten Gärten statt.

Im September findet ein Umbruch statt, da einige Kinder in die Krippe gehen. Daher suchen wir interessierte Eltern mit Kindern ab 12 Monaten, die Lust haben sich einmal wöchentlich in einer Kleingruppe mit max. 7 Teilnehmern zu treffen. Neugierig geworden? Dann melde dich gerne!

Gesa Nix : 017647302941



Foto: Gesa Nix

Einweihung des Schulanbaus in Peducha

Mit großer Freude und einem fröhlichen Fest haben im April 2023 im Nagaland die Einwohner von Peducha die Fertigstellung ihrer Schulerweiterung gefeiert. Die St. Francis Xavier Schule in Peducha in der Nähe von Zubza wurde um drei Klassenzimmer, ein Büro für den Schulleiter sowie um ein Lehrerzimmer und Toiletten erweitert.



Einweihung des Schulanbaus in Peducha am 15. April 2023

Über sieben Jahre haben wir für diese Schulhauserweiterung Geld gesammelt. Mit 70.000 Euro unterstützten wir durch zahlreiche Aktionen und einige großzügige Spenden dieses Projekt. Fast 6000 Euro betrug der Eigenanteil von Don Bosco Nagaland.

Der Erweiterungsbau der Grundschule trägt auch zur Verbesserung der Infrastruktur im Dorf bei. Immer mehr Kinder aus armen Verhältnissen können nun Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Bildung erhalten, die auch dank der mittlerweile über 160 Schulgeldpatenschaften ermöglicht wird.

Schulanbau in hellen Farben



Im Jahr 2014 konnte an gleicher Stelle ein Steinbau mit fünf Klassenzimmern eingeweiht werden, der ebenfalls durch unser Hilfsprojekt mit zahlreichen Spenden finanziert wurde. Dieser Schulneubau aus Stein ersetzte damals Blechhütten. Eine Delegation aus Weisendorf und Herzogenaurach war im Jahr 2014 bei der ersten Einweihung dabei.



Blechhütten

2002 -
2014



Bastmatten an den Wänden



Schuleinweihung Peducha 2014

Das Dorf Peducha gehört zum Einzugsbereich der Salesianer Pfarrei Sechu-Zubza. In der Gemeinde leben rund 1000 Menschen. Die Mehrheit der Bevölkerung gehört zum Volk der Angami (Untergruppe der Naga).

Wir sind sehr glücklich, dass wir durch unsere Unterstützung und die vielen Spenden aus Weisendorf und Umgebung unseren Freunden aus dem Nagaland helfen, ihr tägliches Leben zu verbessern. Ein herzliches Dankeschön deshalb auch an unsere langjährigen Wegbegleiter und an unsere finanziellen Unterstützer!

Herzliche Grüße vom Zubza-Projekt Team

Informationen und Fotos über den Schulbau und über unser Projekt finden Sie unter www.Zubza.de.

R. Lehninger

Pfarrfahrt Cinque Terre / Portofino

12.-17.06.2023

Pünktlich und voller Vorfreude starteten wir um 6.00 Uhr in Hannberg. Nach den üblichen Pausen erreichten wir unser Hotel – das Grand Hotel Continental in Tirrenia /Toskana.

Nach dem Einchecken hatten wir um 20.15 Uhr Abendessen.

Am Dienstag war unsere Abfahrt vom Hotel um 7.45 Uhr mit Reiseleiterin Bettina nach Rapallo. Mit dem Schiff ging es nach Portofino, dort hatten wir Stadtführung und Aufenthalt. Beeindruckend waren die aufgemalten Bilder auf den farbenfrohen Häusern. Anschließend fahren wir mit dem Schiff weiter nach Santa Margherita, wo wir wieder eine Führung mit einem Besuch der Basilika hatten. Leider war uns der Wettergott nicht hold, es regnete fast den ganzen Tag, was jedoch unserer guten Laune keinen Abbruch tat. Voller Erwartung auf ein gutes Abendessen fahren wir um 16.00 Uhr wieder mit dem Bus zu unserem Hotel.

Am Mittwoch war unsere Abfahrt um 8.00 Uhr ebenfalls mit Reiseleiterin Bettina nach La Spezia. Bei schönem Wetter starteten wir von dort mit dem Schiff entlang der Küste von Cinque Terre nach Vernazza. Nach eineinhalb Stunden Aufenthalt weiter mit dem Schiff nach Monterosso al Mare. Nach einem Aufenthalt zum Mittagessen führte uns unser Schiff vorbei an malerischen kleinen Orten wie Riomaggiore und der beeindruckenden Steilküste zurück nach La Spezia. Um 17.00 Uhr Rückfahrt ins Hotel, wo wir wieder mit einem guten Abendessen verwöhnt wurden.

Am Donnerstag war unsere Abfahrt um 8.15 Uhr nach Lerici. Am Parkplatz erwartete uns die Reiseleiterin. Wir hatten eine Führung und gelangten über einen Treppenaufgang zum Castello di Ferici. Der wunderschöne Weitblick bei strahlendem Sonnenschein belohnte unsere Aufstiegsstrapazen. Nach kurzem Aufenthalt fahren wir weiter nach Portovenere. Hier hatten wir wieder eine Führung und Besichtigung der Kirche Chiesa san Pietro. Anschließend hatten wir eine Rundfahrt um die Insel Palmaria und zurück nach Lerici. Von dort wieder mit dem Bus

zurück ins Hotel. Dort erwartete uns im Hotelgarten ein „Toskanischer Abend“, festlich eingedeckt ein 5-Gänge-Menü (als Krönung Spanferkel) und Live-Musik.

Am Freitag war Abfahrt um 8.30 Uhr nach Pisa. Nach Treffpunkt mit der Reiseleiterin spazierten wir zum weltberühmten „Schiefen Turm von Pisa“, besichtigten den Dom und hatten eine Stadtführung. Nach ausgiebigem Fotoshooting hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Um 14.30 Uhr war Rückfahrt zum Hotel. Endlich konnten wir das ersehnte Bad im Pool und Meer ausgiebig genießen. Um 19.00 Uhr feierten wir gemein-



sam mit Pfr. Saffer einen Gottesdienst in der Kirche San Francesco. Danach Abendessen und zwangloser Treff in der Hotelbar.

Am Samstag hieß es um 8.00 Uhr Abschied nehmen von unserem schönen Hotel. Unsere Rückfahrt führte uns an Mailand vorbei durch die Schweiz, vorbei am Comer u. am Luganer See durch den Bernardino Tunnel Richtung Heimat, die wir am späten Abend mit vielen schönen Erlebnissen, Eindrücken und ohne Stau gesund wieder erreichten.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches „Dankeschön“ an unseren Busfahrer Peter, der uns so sicher durch manch enge Gassen gefahren hat. Ebenso herzlichen Dank unserem Reiseleiter Herrn Pfarrer Saffer nicht nur für die geistliche Betreuung, sondern auch für die gute Führung und Umsorgung unserer Reisegruppe, sowie allen Teilnehmern für die Pünktlichkeit.

Rückblickend eine wunderschöne Reise und vorausblickend Neugier auf ein Angebot für nächstes Jahr.

Helga Hendel

Welcome to Franconian Wild West

Welcome to Franconian Wild West – so wurden auch in diesem Jahr die Kinder der Gemeinden Hannberg, Großenseebach, Dechsendorf und Weisendorf am Pfingstmontag an unserem Zeltplatz begrüßt. Die Betreuer waren wie immer bereits einen Tag vorher angereist, haben die Zelte aufgebaut, die Küche eingerichtet, die Wäscheleinen und das Banner aufgestellt, sodass bei Ankunft der Kinder alles vorbereitet war und diese die Zelte sofort beziehen und den Zeltplatz erkunden konnten. Einige Kinder kannten sich bereits aus der Schule oder vom letzten Jahr Zeltlager, andere stellten sich noch vor.



Um die einzelnen Zeltgemeinschaften zu stärken, durfte in diesem Jahr jedes Zelt ein Saloonschild gestalten, das vor den jeweiligen Zelten aufgehängt wurde.

Nach ein wenig Freizeit war es dann schon Zeit für das erste Abendessen. Auch in diesem Jahr wurden von der Küche einige Festmahle gezaubert. Begonnen bei Gyros und Fischburger, über Gemüsereis und Käsespätzle, bis hin zu Nudeln mit Tomaten- und Gorgonzolasoße oder Camembert und Salat.

Bevor es mit dem Tagesabschluss und Lagerfeuer losgehen konnte, wurden alle Kinder und Betreuer beauftragt mit Zahnbürste und Zahnpasta am Waschbecken zu erscheinen, um dort traditionell die Zahnputzparty zu veranstalten. Gemeinsam wurden zu verschiedenen Zahnputzliedern und mit Polonaise die Zähne geschrubbt.

Danach waren alle bereit für den Tagesabschluss am Lagerfeuer. Nachdem auch der Ablauf und die Regeln für Überfall und Nachtwache vorgestellt waren, ging es weiter mit Liedersingen aus dem neu gestalteten Liederheft. Begleitet wurde dieses Jahr mit Klavier, Gitarre und Cajon. Von „Über den Wolken“, dem „Lagerboogie“, „Angels“ bis zu „Country Roads“ oder dem „Klopapierlied“ durfte hierbei nichts fehlen. Jeden Abend gab es auch noch eine Geschichte und das Abendlob, bevor dann die erste Schicht der Nachtwachen auf ihre Posten und alle anderen schlafen gingen.

Der Dienstag wurde dann mit fröhlichem Wecken, Morgenlob und Frühstück begonnen. An diesem Tag standen die Workshops auf dem Programm. Die Kinder durften an drei Stationen einen Federkranz, ein Cowboyholster, das später für das Essbesteck benutzt werden konnte, und ein Kaktusglas, in dem Kresse angesät wurde, basteln. Am Nachmittag ging es weiter in den Wald, wo Stratego – angepasst an unser Motto Wilder Westen – gespielt wurde.

Das Abendprogramm am Lagerfeuer startete an diesem Tag etwas früher, denn die Kinder durften Stockbrot machen. Nach der Zahnputzparty, dem Liedersingen und dem Abendlob ging auch dieser Tag zu Ende.

An unserem Ausflugstag ging es in diesem Jahr in den Wildpark nach Hunds-

haupten. In Kleingruppen liefen wir durch den Park und bestaunten die verschiedenen Tiere. Im Anschluss ging es in das Hallenbad nach Pottenstein. Müde, aber glücklich kehrten alle zum Abendessen zum Zeltplatz zurück und genossen das tägliche Abendprogramm.

Am Donnerstagvormittag folgte dann das Spiel „Mord in der Westernstadt“, welches das bekannte Spiel Werwolf war, jedoch ebenfalls an das diesjährige Motto angepasst. Am Nachmittag folgte ein klassisches Geländespiel, bei dem die Kinder an verschiedenen Stationen wie Hufeisenwerfen, einem Hindernisparcours, der Suche von versteckten Gegenständen oder einem Quiz zum Wilden Westen Punkte sammeln konnten. Die Gewinner wurden am Abend direkt mit kleinen süßen Preisen belohnt und bei Lagerfeuer und Stockbrot geehrt. Als es schon dunkel wurde, aber dennoch genug Zeit bis zum Start der Nachtwache war, startete die Nachtwanderung. Die Kinder durften vorab entscheiden, ob sie die „light“ oder die normale Variante haben wollten, und dann ging es schon in kleinen Gruppen durch den dunklen gruseligen Wald.

Das Programm am Freitag begann mit einem kurzen Gottesdienst, der von unserem Pfarrer Saffer zelebriert wurde. Danach startete die Wanderung nach Ebermannstadt. Auf halber Strecke gab es eine kurze Pause mit einem gemeinsamen Picknick, bevor es gestärkt zum Freibad ging.

Das letzte abendliche Programm musste aufgrund der Waldbrandgefahr ohne Lagerfeuer stattfinden. Bei dem bunten Abend durften die Kinder verschiedene Sachen aus der Zeltlagerwoche schätzen, beispielsweise, wie viel Reis in der ganzen Woche gekocht wurde. Zudem gab es kleine Minispiele passend zum Motto. Nach einem kurzen Mitmachanz zu „Cowboy und Indianer“ und der letzten Zahnputzparty der Woche folgte der zweite Programmteil, der vom Küchenteam vorbereitet war. Dabei durften zwei Betreuer in verschiedenen Spielen ihr Können unter Beweis stellen. Zum Tagesabschluss wurden noch ein paar Lieder gesungen, traditionell die Geschichte der kleinen Schraube erzählt und das Abendlob gebetet.

Dann brach auch schon die letzte Nacht der Woche an, in der es zwar kein Lagerfeuer, aber dennoch zwei Überfälle gab.

Am Samstag folgten dann das große Aufräumen und der Abbau. Nachdem die Taschen gepackt, Müll gesammelt und alle Kinder abgeholt waren, konnten alle Zelte wieder abgebaut werden und die Betreuer die Heimfahrt antreten.

Auch in diesem Jahr fuhren alle müde, aber glücklich nach Hause. Dieses Zeltlager war ein voller Erfolg mit viel Spaß, gutem Wetter, vielen neuen Erinnerungen, gutem Essen und vielem mehr. Danke an alle, die dabei waren, und allen Helfern und Unterstützern. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Text: H. Inkmann / Fotos: M. Schmidt



10-jähriges Priesterjubiläum



Mit einem Festgottesdienst zum Hochfest „Peter und Paul“ feierte Pfarrer Johannes Saffer sein 10-jähriges Priesterjubiläum in der Wehrkirche in Hannberg.

Die liturgischen Texte und die Predigt gingen auf die beiden großen Apostel ein – Petrus, von dem Jesus sagte: „Auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen“, und Paulus, der den Glauben auf seinen Reisen quer durch die in der Antike bekannte Welt verkündete. Beide hatten ganz unterschiedliche Bekehrungserlebnisse und beide starben auf unterschiedliche Art in Rom. In ihrer Unterschiedlichkeit und auch Streitbarkeit verkündeten sie überzeugt den Glauben und begründeten unsere Kirche.

Den Gottesdienst umrahmte Claus Keller an der Orgel mit seinem Chor, der sich spontan für den Jubiläumsgottesdienst zusammenfand.

Am Ende des Festgottesdienstes überreichten die Verantwortlichen aus den Pfarreien und Kirchenverwaltungen im Seebachgrund dem Pfarrer kleine Geschenke. Mit einem Schmunzeln wurde dabei auch auf seine Vorlieben und Angewohnheiten eingegangen. Sichtlich bewegt bedankte sich Pfarrer Saffer am Schluss bei allen Ehrenamtlichen mit den Worten „Was wäre ein Pfarrer ohne die vielen Ehrenamtlichen in den Pfarreien“ für alle Unterstützung und betonte, wie gerne er hier im Seebachgrund, in Großenseebach, Hannberg und Weisendorf als Pfarrer tätig ist.

Zum Ausklang des Abends gab es eine kleine Agape im Kirchhof mit Imbiss und Getränken und netten Gesprächen.

se

Interview mit Pfarrer Saffer

Zu seinem 10-jährigen Priesterjubiläum durfte der Festungs-Blick Pfr. Saffer einige Fragen zu seinen Erfahrungen und Erlebnissen in dieser Zeit stellen. Diese dürfen wir auch bei uns abdrucken.

Festungs-Blick: Stand die Entscheidung Priester zu werden schnell fest oder brauchte es einer längeren Reifezeit?

Johannes Saffer: *Es gab da nicht das eine Erlebnis, das dazu führte, sondern war ein längerer Prozess, der damit begann, dass mich meine Oma regelmäßig zum Gottesdienst mitnahm. Dann wurde ich Ministrant, Lektor und spielte die Orgel, wodurch ich immer tiefer hineinwuchs und dann letztlich vor dem Abitur die Entscheidung traf, Theologie zu studieren und ins Priesterseminar einzutreten.*

FB: Haben sich Ihre Erwartungen an diesen Beruf größtenteils erfüllt?

JS: *In vielen Bereichen schon, ja. Es macht mir Freude, Seelsorger zu sein und Menschen zu begleiten, sowohl bei schönen als auch bei traurigen Anlässen. Allerdings haben sich die äußeren Bedingungen sogar seit meinem Beginn schon stark verändert, unter denen man heute Priester ist.*

FB: Belasten Sie Informationen, über die Sie nicht reden dürfen, und wo finden Sie Unterstützung?

JS: *Je nach eigener Verfassung mehr oder weniger. Umso wichtiger ist ein geschützter Bereich, in dem ich darüber sprechen kann, natürlich ohne Namen zu nennen und ohne das Seelsorgegeheimnis zu brechen. Das kann in der Supervision sein, unter Kollegen im pastoralen Berufen oder in Freundschaften.*

FB: Haben Sie sich in den zehn Jahren stark verändert?

JS: *Mit den Erfahrungen wächst man natürlich und verändert sich, Erlebnisse prägen einen, aber grundsätzlich bin ich der Gleiche geblieben.*

FB: Welche Rolle spielen Ihre Eltern für Sie?

JS: *Sie sind eine große Stütze für mich und begleiten mich auf meinem Weg von Anfang an. Sie helfen mir ganz praktisch, aber auch indem sie da sind, mir einen Ort ermöglichen wo ich mich auch mal zurückziehen kann.*

FB: Wie stellen Sie sich auf die Unterschiede der beiden Pfarreien Hannberg und Weisendorf ein?

JS: *Ich versuche beiden Pfarreien gerecht zu werden, was mir vielleicht nicht immer gelingt, gerade im Anfang war das eine große Herausforderung. Dennoch versuche ich mich immer wieder neu auf die jeweiligen Eigenheiten einzulassen und sehe sie als Bereicherung, versuche aber auch einen möglichst großen gemeinsamen Nenner zu finden.*

FB: Finden Sie sich im Alltag von Gott getragen und begleitet?

JS: *Ja. Das ist meine Kraftquelle und meine Zuversicht. Deshalb habe ich mir auch als Primizspruch gewählt, was Jesus seinen Jüngern und uns sagt: "Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!" (Mt 28,20) Mal spürt man das mehr und manchmal auch weniger, gerade dann mache ich es mir aber wieder neu bewusst.*

FB: Ich bedanke mich für die Bereitschaft, einige Fragen zu beantworten und wünsche Ihnen Kraft, Gesundheit und Gottes Segen für Ihren weiteren Weg in unserer Pfarrei.



Beim Ehrenamtsabend am 08. Juli wurde die neue Terrasse am Pfarrsaal eingeweiht.

„Nehmt Neuland unter den Pflug!“

Es ist Zeit, den Herrn zu suchen.“ Hos 10,12

Glaubenskurs

zur Neuevangelisierung in der Pfarrgemeinde

Pfarrgemeinde St. Josef, Weisendorf
30.10. bis 04.12. 2023

Weitere Informationen siehe Flyer oder
im Pfarrbüro: Tel. 09132 - 836210



 Kloster
Wettenhausen
Neuevangelisierung

© Dieser Kurs wurde von St. Dr. Thomas Berndt, OP,
Zentrum für biblische Neuevangelisierung, entwickelt.

Ein Glaubenskurs, der sich an alle richtet, die eine Vertiefung im geistlichen Leben suchen und die Bibel sowie die Sakramente für sich neu entdecken wollen.

Das geschieht im ersten Teil jedes Abends durch einen biblischen Vortrag mit konkretem Gegenwartsbezug und im zweiten Teil bekommt jeder Teilnehmer in der gestalteten eucharistischen Anbetung die Möglichkeit, dies zu vertiefen.

Der Kurs soll uns befähigen, in unserem Leben und unserer Welt zu einer lebendigen Freundschaft mit Jesus zu gelangen.

„Es ist Zeit, den Herrn zu suchen“ (Hos 10,12)

Neuland – Glaubenskurs

Dem Vorstand des Pfarrgemeinderates ist es ein wichtiges Anliegen den Glauben und die Beziehung zu Jesus zu stärken. Im Pfarrgemeinderat wurde daraufhin besprochen, dass der Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug!“ eine Möglichkeit dafür ist und wir diesen in unserer Pfarrei anbieten.

Die einzelnen Themen der sechs Einheiten:

1. Einheit – BEKEHRUNG, am 30.10.23

am Beispiel des Propheten Jona

Praktische Einheit: Einübung in das persönliche Beten aus dem Herzen

2. Einheit – WANDLUNG, am 06.11.23

am Beispiel großer biblischer Beter

Praktische Einheit: Hinführung zur Anbetung

3. Einheit – VERSÖHNUNG, am 13.11.23

am Beispiel des Apostels Petrus

Praktisches Element: Angebot des Sakraments der Versöhnung

4. Einheit – HEILUNG, am 20.11.23

am Beispiel von Hagar, Zachäus und dem Taubstummen

Praktische Einheit: Angebot des Gebetes um innere Heilung

5. Einheit – TAUFERNEUERUNG/ GEBET UM DEN HEILIGEN GEIST, am 27.11.23

am Beispiel des Pfingstereignisses

Praktische Einheit: Tauferneruerung und Gebet um den Hl. Geist

6. Einheit – SENDUNG, am 04.12.23

am Beispiel Gideons

Praktische Einheit: Hl. Messe mit Sendungsfeier

Die Kursabende finden immer am Montag statt und beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Die Abende werden von Sr. Dr. Theresia Mende abgehalten. Sie ist Priorin im Dominikanerkloster Wettenhausen und hat diesen Kurs ausgearbeitet. Sr. Dr. Theresia Mende kam 2015 ins Bistum Augsburg und arbeitete hier bis zu ihrem Ruhestand 2021 im Institut für Neuevangelisierung im Bistum, seit 2018 als Leiterin. Ihr Schwerpunkt war und ist die Entwicklung von Glaubenskursen und die Konzipierung und Initiierung einer missionarischen Pastoral in den Pfarrgemeinden.

Aktuelle Ankündigungen

Sie möchten den **Gemeindebrief** lieber **per E-Mail im pdf-Format** erhalten statt weiterhin als gedrucktes Exemplar?

Kein Problem, damit Sie aus den Listen für die Austräger gestrichen werden, schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Gemeindebrief Weisendorf“ an das gemeinschaftliche Pfarrbüro

ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

und nennen Sie Ihren Namen, die Anschrift und die E-Mail-Adresse, an die die Gemeindebrief-Datei geschickt werden soll.

Der gemeinsame SSB-Gottesdienst findet
am 15.10.2023 um 10.00 Uhr
bei uns in der Pfarrkirche St. Josef statt.



Familiengottesdienste in St. Josef

**Kommt, wir treffen Jesus! –
Kinderwortgottesdienst**

Parallel zu diesen Gottesdiensten findet im Kinderhaus
ein Kinderwortgottesdienst für alle Kinder
bis zur 2. Klasse statt. Treffpunkt vor der Kirche.

Sonntag 01. Oktober - Erntedank 10:30 Uhr

Sonntag 05. November – 10:30 Uhr

Sonntag 03. Dezember – 10:30 Uhr

**Familiengottesdienste mit anschließendem
Kirchenkaffee und
Malstation für kleinere Kinder in der Kirche.**

Sonntag 15. Oktober - 10:30 Uhr

Sonntag 19. November – 10:30 Uhr

Sonntag 17. Dezember – 10:30 Uhr



**Herzliche Einladung an alle Familien,
Kommunionkinder und Firmlinge!**

Wallfahrt nach Gößweinstein

Die Wallfahrt nach Gößweinstein findet dieses Jahr am Sonntag, den 17.09.23, gemeinsam mit der Pfarrei St. Xystus aus Büchenbach statt.

Für die Bus-/Fußwallfahrt ist um 07.45 Uhr Abfahrt am Busbahnhof Herzogenaurach/ An der Schütt. Weitere Zustiegsmöglichkeiten sind in Buch, Kath. Kirche Weisendorf, Großenseebach und in Hannberg.

Für die Buswallfahrt melden Sie sich bitte im gemeinschaftlichen Pfarrbüro, Herzogenaurach Tel. 09132 – 836210 an. Der Unkostenbeitrag für die Buswallfahrt beträgt für Erwachsene 15,00 Euro. Kinder sind frei.

Die **Mütter beten Gruppe** trifft sich wieder
mittwochs um 09:00 Uhr
zur Andacht im Pfarrsaal.

Die nächsten Termine:

13.09. / 27.09. / 11.10. / 25.10. / 08.11. / 22.11. / 06.12. / 20.12.

Freud und Leid in St. Josef Weisendorf ~ bis Ende Juli 2023



Aus unserer Gemeinde haben sich

am 09.06.2023 Pia & Moritz Meiners

am 08.07.2023 Sabrina Kreiner & Bernhard Söllner

das Ja-Wort geschenkt.

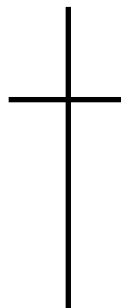
10 Kinder wurden im Sakrament der Taufe

in die Lebensgemeinschaft mit Christus aufgenommen:

Felix Zerrahn
Emilio Geiger
Gabriel Kaim
Emilian Wöllner
Quinn Lohmann
Felix Löppert
Marie Süß
Hannah Meister
Nino Art
Leni Ehrhardt

Verstorben ist:

am
12.11.2022 Frau Barbara Zucker
30.11.2022 Frau Katharina Süß
13.02.2023 Herr Christoph Maier
05.03.2023 Herr Waldemar Mazur
29.04.2023 Herr Hans Schmidt
06.05.2023 Herr Roland Stärk
12.05.2023 Herr Günther Großkopf
27.06.2023 Frau Margareta Kreiner





10-jähriges Priesterjubiläum

